

Medical Tribune Seite 22, 23.04.2014

20 Politik & Praxisführung

Medical Tribune • 46. Jahrgang • Nr. 17 • 23. April 2014

**Dr. Gyaky ist Allgemein-, Kur- und Ernährungsmediziner im Burgenland**

**„Ich achte auf ein rhythmisches Leben“**

**BAD TATZMANNSDORF** – Die Ordination von Gemeindearzt Dr. Heinz Gyaky grenzt direkt an die „grüne Lunge“ von Bad Tatzmannsdorf, den Kurpark, an. An den Vormittagen kümmert sich der engagierte Kollege vorrangig als Hausarzt um seine Patienten aus örtlicher Umgebung. Zwischendurch besichtigt ihn die Kuranstalt mit Kurgästen, die eine Erstuntersuchung samt Kurverordnung benötigen. Und an den Nachmittagen stehen Ernährungsberatungen, die Behandlung von Übergewicht und Adipositas, im Vordergrund.

Der Grund, warum er Anfang der 1980er-Jahre auszog, um in Wien Medizin zu studieren, sei ein banaler gewesen – erzählt Dr. HEINZ GYAKY, seit zehn Jahren Gemeindearzt in Bad Tatzmannsdorf. In Oberwart (Südburgenland) aufgewachsen, tat er sich schon während der Schulzeit nur in den naturwissenschaftlichen Fächern leicht: „Geistige Wissenschaften wären nicht für mich gewesen!“

Neben dem Medizinstudium musste der Kollege von Anfang an arbeiten: „Als Werkstudent habe ich u.a. für die Länderbank Ausstellungen gehängt“, erinnert er sich. „Chef des Kunstforums war damals noch Dr. Klaus Albrecht Schröder, der heute die Albertina leitet.“

**Praxisnah**

Jede Praxis ist anders, hat andere Schwerpunkte, andere Rahmenbedingungen und andere Herausforderungen. MT stellt Ihnen in der Rubrik „Praxisnah“ regelmäßig eine österreichische Praxis vor.

eine stressfreie Freizeitgestaltung: All das bringt geschundene Seelen wieder ins Gleichgewicht. Schmerzen werden gelindert, Schlaf- und Essensrhythmen ins Lot gebracht.“

Mit Kurpatienten wird Dr. Gyaky von der Kuranstalt Bad Tatzmannsdorf besichtigt. Es arbeiten dort fünf angestellte Kurärzte. Kommt es zu „Arbeitsüberschüssen“, z.B. wegen Urlauben oder Krankenständen, so werden Erstuntersuchungen an niedergelassene Kollegen ausgelagert. Auch Privatur-Patienten gehören zum Praxisklientel. Viele Beherbergungsbetriebe in Bad Tatzmannsdorf bieten (Schnupper-)Arrangements an, bei denen Arzt, Unterbringung und Therapie pauschaliert sind.

**Burgenlands erster Ernährungsmediziner**

Auch die Ernährungsmedizin ist seit vielen Jahren eine Leidenschaft und ein Steckentfernd von Dr. Gyaky. Die Ausbildung absolvierte er 1998 bei Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm, da er selbst zu diesem Zeitpunkt Probleme mit dem Gewicht hatte. „Die Frage, wie ernährt man sich richtig, interessierte mich brennend!“ Dr. Gyaky setzte danach einen Schwerpunkt in seiner Ordination auf die Adipositasbehandlung. Er war 1998 der erste Ernährungsmediziner im Burgenland. Das Angebot fand sofort enormen Anklang, die Patienten entnommen geradezu die Türen ein.

„Mittlerweile hat sich der ‚Hype‘ Gott sei Dank etwas gelegt“, resü-

nation auf die Adipositasbehandlung. Er war 1998 der erste Ernährungsmediziner im Burgenland. Das Angebot fand sofort enormen Anklang, die Patienten entnommen geradezu die Türen ein.



Dr. Gyakys Patienten, ob groß oder klein, sollen sich vom Empfang an gut aufgehoben fühlen. Dasselbe gilt auch für sein Ordinationsteam (unten links, v.l.n.r.): Mag. Sandra Gyaky (Buchhaltung), Katrin Pertl (Ordinationshilfe, Masseurin), Birgit Weise (Physiotherapeutin), Elfriede Philipp (Hygiene), Silke Kappel (Ordinationshilfe).



Dr. Heinz Gyaky

Dr. Gyaky wird hier von vier Mitarbeiterinnen unterstützt, u.a. von seiner Frau, Mag. Sandra Gyaky. Sie hat Germanistik und Geschichte auf Lehramt studiert. Da es in den 1990ern nicht nur eine Ärzte-, sondern auch eine Lehrerschwemme gab, entschloss sie sich, gemeinsam mit ihrem Mann die Praxis aufzubauen und zu leiten.

Dr. Gyaky selbst widmet sich heute rund 20 Wochenstunden – vorrangig vormittags – der Kassenmedizin, an den Nachmittagen den Ernährungsberatungen sowie zwischendurch kurmedizinischen Untersuchungen. „Wir legen viel Wert auf eine persönliche Beziehung zu unseren Patienten“, betont er. „Ob am Empfang oder im Untersuchungszimmer: Sie sollen sich gut aufgehoben fühlen.“

Wundbehandlungen z.B. sind ein Schwerpunkt im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung. Auch das ergab sich zufällig: „Ein Wundmanger im Ort fragte mich, ob wir zusammenarbeiten könnten, weil ihm bewusst war, dass wenn die Ernährung nicht stimmt, auch die Wundheilung Probleme macht“, erinnert sich Dr. Gyaky an die Anfänge. „Gemeinsam entwickelten wir ein diätetisches Lebensmittel auf Eiweißbasis, „ProWund“, das im freien Verkauf erhältlich ist.“ Dr. Gyaky besuchte einschlägige Fortbildungen und ist seit 2009 ärztlicher Leiter der Wundakademie Bad Tatzmannsdorf. Patienten mit Ulcus cruris oder anderen

Wundheilungsstörungen können teilweise von weit her angereist, um eine adäquate Versorgung in seiner Praxis zu erhalten.

**Rhythmik im Alltag**

Dr. Gyaky ist bewusst, dass es in der Ernährungsmedizin schwierig ist, „als Schuster bei seinen Leisten“ zu bleiben. „Auch die Sportmedizin und die Psychologie wären Bereiche, die mich sehr interessieren – aber es ist unmöglich, sich als Einzelperson auf alles zu spezialisieren.“

„Damit man leistungsfähig bleibt und bei all dem, was man tut, nicht ‚ausbrennt‘, braucht es eine gewisse Rhythmik im Leben“, ist Dr. Gyaky wichtig, abschließend zu betonen. Zu dieser Rhythmik gehört das Hausaufgabenmachen mit den Töchtern ebenso wie das Sporteln – Golfspielen und die Leitung eines Karatevereins. „Unser Alltag ist dem in einem Kurort angepasst: teilweise sehr wohl durchplant, teilweise aber auch flexibel“, sagt er. „Ich achte auf ein rhythmisches Leben!“ *KaM*

**Explizit**

**„Damit man leistungsfähig bleibt und bei all dem, was man tut, nicht ‚ausbrennt‘, braucht es eine gewisse Rhythmik im Leben.“**

Dr. Heinz Gyaky

Für den Turnus kehrte Dr. Gyaky dann nach Oberwart zurück. „Wir hatten Anfang der 90er-Jahre ja eine Ärzteschwemme“, gibt er zu bedenken. „In Wien hätte ich gut drei Jahre auf eine Stelle gewartet. In der Provinz ging es relativ schnell.“ Dr. Gyakys Berufswunsch wäre zwar Gynäkologie gewesen, um eine entsprechende Ausbildungsstelle nach dem Turnus war es allerdings schlecht bestellt.

**Rhythmologie in Kurmedizin**

In weiterer Folge spielte der Zufall Regie: Dr. Gyaky bekam 1996 eine Kurarztstelle – mit allen Kassen – in Bad Tatzmannsdorf angeboten. Er absolvierte die entsprechende ÖÄK-Bildung ... und entdeckte seine Leidenschaft für die Kurortmedizin. „Ich war schon im letzten Studienjahr als Assistent am Institut für Physiologie, geleitet von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Marktl, tätig gewesen, wo ich an der Erfassung physiologischer Rhythmen mitarbeitete“, erzählt der Kollege. „Noch heute bin ich ein Fan der Rhythmologie in der Kurmedizin!“

Ein Kuraufenthalt in Bad Tatzmannsdorf sei eine besondere Sache: „Wohlthuende Therapien, verwöhnt werden, ärztliche Kontrollen,

**Explizit**

**„Wohlthuende Therapien, verwöhnt werden, ärztliche Kontrollen, eine stressfreie Freizeitgestaltung: All das bringt geschundene Seelen wieder ins Gleichgewicht.“**

Dr. Heinz Gyaky

**Persönliche Beziehung zum Patienten**

Als Gemeindearzt – mit \$2-Kassenvertrag – ist Dr. Gyaky erst seit 2004 tätig. Er übernahm damals die Stelle von seinem Vorgänger, Dr. Peter Jech, der in Pension ging. Die neue, sehr einladende Ordination in der Kirchenstraße gibt es seit 2008.

**Praxis-Steckbrief:**  
Ordination Dr. Heinz Gyaky  
Arzt für Allgemeinmedizin,  
Kurarzt, Ernährungsmediziner  
Kirchenstraße 14  
7431 Bad Tatzmannsdorf  
Tel.: 03353/7000  
www.ordination-bad-tatzmannsdorf.at

Foto: Gabriele (3) / Hannah Gyaky